

Brief von Xaver Scharwenka von 16.08.1898 aus New York auf Kopfbogen des Konservatoriums an seine Kinder Isolde und Lucie Scharwenka ebenfalls in den USA/ NY / Stone Ridge



NEW YORK, Dienstag 16 Aug 1898

Meine geliebten Kinder.

Als ich früh früh ins Konservatorium kam  
sah ich unter der regelmäßigen Post nichts  
kein Briefchen von Euch. Gottwilling finde ich  
zu Hause ein Labradbriefchen von Euch. Ich  
mit Euch in Stone Ridge vorletzten Tage vor  
für mich ein großer Gewinn & ich bin Ihnen  
sehr dankbar, daß Sie die Anwesenheit Tage ge-  
geben hat. Als Klugeit kann ich Euch andern,  
daß ich gestern Abend das Concert besucht habe.  
Aber ich "mir" noch die Instrumentation zu machen.  
Aber meine Kinder kann ich noch nicht sagen -  
es sollen mir ungefähr noch 13 Cents. Indesfalls  
gibt es morgen noch nicht; auf wohl Samstag  
noch nicht. Am liebsten überfaßt nicht - was kann's

wissen?

Au Tiete wank ich morgen schreiben - frist  
saba ich vianuly sind Pünche zu geben & Kaufe.  
will ich Gussflichter besorgen. Morgen bleibe ich  
bis Abend im der Stadt.

Ich wank ihm Brief auf Kaufe. in der Hofnung  
schlingen, da ich, wie gesagt, dort ein Paband zu  
von Guss vorzufinden.

Mit vielen herzlichen Grüßen  
zu Hause  
Guss

zu Hause.

Mein Guss wird sich als Künstler - aber von  
Tiete hatte ich Kaufe; in welcher mir Guss  
glückliche Rückkehr nach Stonebridge & das ihr haben,  
d. f. in dem Moment, als Tiete schrieb, gottselig  
Kaufe. Ich sitze zu Hause & arbeite, Wolf juckt  
sich & drückt ihn. Guss und herzliche Grüße  
von Gussmann

Guss

New York. Dienstag 16 Aug 1898

Meine geliebten Kinder.

Als ich heute früh ins Konservatorium kam fand ich unter der einlaufenden Post leider kein Briefchen von Euch. Hoffentlich finde ich zu Hause ein Lebenszeichen von Euch. Die mit Euch in Stone Ridge verlebten Tage waren für mich ein großer Genuß & ich bin Tiete sehr dankbar, daß sie die Anregung dazu gegeben hat.

Als Neuigkeit kann ich Euch melden, daß ich gestern Abend das Concert beendet habe. Nun ist „nur“ noch die Instrumentation zu machen. Über meine Reise kann ich noch nichts sagen - es fehlen nur ungefähr noch 13 Cents. Jedenfalls gehe ich morgen noch nicht; auch wohl Sonnabend noch nicht. Vielleicht überhaupt nicht - wer kann's wissen?

An Tiete werde ich morgen schreiben - heut habe ich ziemlich viel Stunden zu geben & nachher will ich Geschäftliches besorgen. Morgen bleibe ich bis Abend in der Stadt. Ich werde den Brief erst Nachm. in der Wohnung schließen, da ich wie gesagt, dort ein Lebenszeichen von Euch vorzufinden.

Mit vielen herzlichen Grüßen inzwischen  
Euer Papa

Zu Hause.

Meine Hoffnung erwies sich als trügerisch - aber von Tiete hatte ich Nachricht; Sie meldete mir Eure glückliche Rückkehr nach Stone Ridge & daß ihr soeben, doch in dem Moment, als Tiete schrieb, gottselig schnarcht. Ich sitze zu haus & arbeite, Wolf juckt sich & draußen ist's schwül.

Tausend herzliche Grüße  
von Eurem treuen  
Papa